

Aminopyralid - Sicherheitsstrategie

- Wirkstoffeigenschaften
- Anwendung
- Schadenspotential
- Fachrecht
- Sicherheitsmaßnahmen



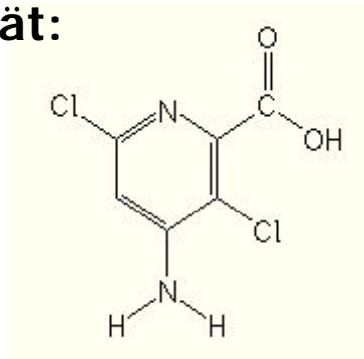


Aminopyralid

→ Wirkstoffeigenschaften

Chemische Gruppe:	Pyridin-Carbonsäuren
Aufnahme:	vorwiegend über die Blätter
Verteilung:	vollsystemisch in der Pflanze
Wirkung:	Störung der Phytohormonbiosynthese; HRAC Gruppe O – synthetische Wachstumsstoffe

Toxizität:



- nicht akut humantoxisch [Xi]
- bei Kontakt Gefahr von Augenschäden
- schädlich für Wasserorganismen
- nicht schädlich für Bienen, Flurfliegen, Brackwespen und Regenwürmer

Abbau im Boden:

vorwiegend mikrobiell zum Endprodukt CO₂;
Halbwertszeit ca. 35 Tage; keine relevanten Metaboliten; mittlere Wasserlöslichkeit; geringe Neigung zur Verdunstung und Versickerung



Aminopyralid → Anwendung

Wirkungsspektrum: Spezielle nachhaltige Wirkung gegen Problemunkräuter wie Ampfer-, Distel-, Hahnenfuß-Arten, Ambrosia und Kreuzkraut-Arten

Einsatz/Indikation: In Kombination mit Fluroxypyr als breit wirksames Grünlandherbizid **Simplex**[®] (100 g Fluroxypyr + 30 g/l Aminopyralid) mit 2,0 l/ha gegen zweikeimblättrige Unkräuter, Ampfer-Arten, Acker-Kratzdistel und Große Brennnessel in Flächen- bzw. Einzelpflanzen- und Horstbehandlung;



Anwendung bevorzugt im Spätsommer/Frühherbst bei einer Wartezeit von 7 Tagen



Aminopyralid → Schadenspotential

- Ursachen:**
- I. Aminopyralid ist gegen einzelne Pflanzenarten, wie z.B. Leguminosen und Nachtschattengewächse extrem wirksam.
 - II. Aminopyralid wird in Gräsern zu einer inaktiven Cellulose-Verbindung deaktiviert; dieser Prozess ist jedoch reversibel.
 - III. An Cellulose gebundenes Aminopyralid wird unter anaeroben Bedingungen nicht abgebaut und durchläuft den Verdauungstrakt ohne Rückhaltung.
 - IV. Nach Ausbringung mit Mist, Gülle, Jauche, Kompost oder Gärsubstrat erfolgt eine biologisch wirksame Reaktivierung.





Aminopyralid → Schadenspotential

Risiko: Wirtschaftsdünger aus der Herkunft von mit Simplex[®] behandelten Grünland kann bei Aufbringung zu sensiblen Kulturen zu erheblichen Schäden führen

Gefährdete

Kulturen sind z.B. Kartoffeln, Rüben, Sonnenblumen, Raps, alle Leguminosen im Acker- und Gemüsebau; im Gartenbau außerdem z.B. Tomaten, Salat und Möhre



Bild: DowAgro Sciences

Aminopyralid-Schäden durch belastete Gülle zu Kartoffeln

Anmerkung:

Die schadensursächlichen Wirkstoffrestmengen in Wirtschaftsdüngern liegen im Bereich der Nachweisgrenze. Eine Gesundheitsgefährdung durch geschädigte Kulturen bzw. Ernteware ist nicht gegeben!



Aminopyralid

→ Fachrecht

Das Risikopotential durch mit Aminopyralid belasteten Wirtschaftsdünger ist bekannt. Der Hersteller gibt in der Gebrauchsanleitung von Simplex[®] entsprechende Hinweise:

Simplex

Sonstige Hinweise

Wichtige Hinweise:

- 1. Bei Umbruch von mit Simplex behandelten Flächen im Jahr nach der Anwendung nur Getreide, Grünland oder Mais nachbauen. Kein Anbau von Kartoffeln, Bohnen oder Feldgemüsearten innerhalb von 18 Monaten nach der Anwendung, Schäden möglich!**
- 2. Gülle, Jauche oder Mist von Tieren, deren Futter (Gras, Silage oder Heu) von mit Simplex behandelten Flächen stammt bzw. verkompostiert wurde, nur auf Grünland, zu Getreide oder Mais ausbringen. Bei allen anderen Kulturen könnte es zu Schädigungen kommen, es sei denn, Simplex wurde erst nach dem letzten Schnitt angewendet.**

Schäden in Folge der Missachtung dieser Hinweise liegen damit in der Eigenverantwortung des Anwenders!



Aminopyralid → Sicherheitsstrategie

Der Anwender von Simplex® trägt eine nicht unerhebliche Mitverantwortung für die Umweltverträglichkeit der Behandlung.



Wirtschaftsdünger*, der auf mit Simplex behandelte Futtermittel zurück zu führen ist, darf nur auf Grünland oder im Ackerbau zu Getreide und Mais aufgebracht werden.



Diese Einschränkung gilt ebenfalls für die alternative Verwertung von Mähgut als Substrat für die Biogas- und Kompostproduktion.



***) Keine Verwendung von Pferdemist im Gartenbau!**